

Die nächsten Blitzturniere

Auf allgemeinen Wunsch veröffentliche ich hier noch einmal die Termine der nächsten Blitzturniere der Saison:

Datum	Termin
12.04.2018	Analysetag - Analyse von Partien, Nachholespiele, freie Partien
03.05.2018	Mai - Blitz
24.05.2018	Analysetag
07.06.2018	Juni - Blitz
21.06.2018	Analysetag
28.06.2018	Saisonabschluss - Spaßblitz oder etwas anderes

Jeweils natürlich in der Gaststätte „Am Paulusschlöß'l“, Bienengarten 11.

Josef Biba dominiert Osterblitz

Nachdem er im letzten Jahr noch knapp nach Wertung auf den zweiten Platz verwiesen wurde, konnte er diesmal einen Start-Ziel-Sieg einfahren. Doch der Reihe nach.

Nur 30 Schachfreunde fanden sich im am Gründonnerstag im Alpenhof ein. Die Gründe dafür sind vielschichtig: zu späte Werbung, berufliche oder anderweitige Verpflichtungen, gesundheitliche Probleme...

Sei es wie es sei, die 30 Schachfreunde die kamen, erlebten

ein gewohnt entspanntes Blitzturnier mit vielen netten Gesprächen, tollen Preisen und anspruchsvollen Partien. Als Schiedsrichter musste ich lediglich einige Auskünfte geben, was auch daran lag, dass – abweichend von der Fideregeln – der erste unmögliche Zug verlor.

Josef Biba (SV Klingenthal) gewann die ersten fünf Partien und setzte sich so an die Spitze des Feldes. Nun konnte er das Feld kontrollieren. Er ließ fünf Remisen folgen, so konnte Sebastian Strätker (ASV Rehau) aufschließen. Da Sebastians Wertung besser war, kamen Erinnerungen an das Vorjahr auf. Aber Josef hatte das diesmal das bessere Ende für sich, während Sebastian noch von Daniel Zähringer (SK König Plauen) eingeholt wurde.

Die junge Plauener Garde mit Daniel, Erik Fischer und Simon Burian war sicher gekommen, um den Turniersieg in die Spitzenstadt zu entführen. Aber diverse Remisen untereinander und unerwartete Verluste bzw. Remisen verhinderten (noch) einen Erfolg der jungen Wilden. Im nächsten Jahr wären die Plauener mal wieder dran, nachdem ihnen jetzt zweimal der Sieg weggeschnappt wurde.

Was war sonst bemerkenswert: Reinhard Atze konnte 50% erreichen und landete vor seinem stolzen Vater, während der erst siebenjährige Rüdiger Atze die fünfzehn Runden tapfer durchhielt und wichtige Erfahrungen sammeln konnte.

Wie immer geht ein Dank an das Team um Swen Fickelscherer vom Alpenhof, die uns wieder super versorgten und auch den Preispool mit drei Flaschen Haussekt aufstockten. Weiterer Dank gilt den Spendern der Preise: Bäckerei Seifert (Osterbrot und Eiförmiger Butterkuchen), Getränk Meinel (diverse Werbegeschenke), Frank Dreier (für seine traditionellen Osterweihnachtsmänner), Claus-Peter Franke (gebundener Jahrgang Schachschnipsel) ...

Wir bitten alle Teilnehmer Werbung in ihren Vereinen zu machen, damit wir im nächsten Jahr wieder mal die 40-Teilnehmer-Marke knacken können.

Tabelle	Html-Datei	Pdf-Datei
Teilnehmer	Oster2018-Teil-R15	Oster18Teilnehmer
Paarungen	Oster2018-XPaar-R15	Oster18Paarungen
Endstand	Oster2018-Rang-R15	Oster18Tabelle
Kreuzstabelle	Oster2018-Kreuz-R15	Oster18Kreuz
Fiktive DWZ-Auswertung	Oster2018-DWZ-R15	Oster18DWZ



Frank Dreier – Rüdiger Atze



Frauenduell: Heike Sandner – Ute Sadewasser, streng beobachtet von Jochen Franz



Roland Krämer – Reinhard Atze



Wirt Swen



Erik Fischer – Daniel Zähringer im
Hintergrund Simon Burian



Benno Klaus – Reinhard Atze



RRüdiger Atze gegen Petr Pesek



Preisbuffet



Vater und Sohn



Geldpreisempfänger: v.l.n.r. C.-P. Franke,
J. Biba, S. Strätker, D. Zähringer, S.
Burian



Präsident Frank Bicker

PS: Hiermit reiche ich noch die Fortschrittstabelle nach, die es gestern leider nur verkorkst gab.

[Oster18Fortschritt]

Meisterschaft des Gymnasiums Markneukirchen

Eigentlich wurde es eine Meisterschaft der fünften Klassen, denn andere Schüler wollten (oder konnten?) sich nicht anmelden.

Es wurde ein Turnier der alten Mitglieder der Schach-AG (Otto Meinel, Niki Mönning) gegen die neuen Mitglieder (Joel Thoss,

Viktor Velkov, Jakob Meinel) bei dem die durchgehenden Mitglieder (Luisa Woywode, Anton Grodziok und natürlich Reinhard Atze) die Favoritenrolle innehatten.

Die drei letztgenannten wurden ihrer Favoritenrolle vorerst auch gerecht, pflügten durchs Feld und gaben nur gegeneinander Punkte ab. Dabei gewann der Erfahrenste, Reinhard, gegen die beiden anderen und Anton gegen Luisa. Aber Otto Meinel wollte auch ein Wörtchen mitreden, er hatte zuvor nur gegen Reinhard und Anton verloren und spielte in der letzten Runde gegen Luisa um den dritten Platz. Hier konnte er Luisa entscheidend Material abnehmen und gewinnen.

	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	PLATZ
1	Otto Meinel	x	1	0	1	1	1	1	0	5	3
2	Niki Mönnig	0	x	0	1	0	0	0	0	1	8
3	Reinhard Atze	1	1	x	1	1	1	1	1	7	1
4	Jakob Meinel	0	0	0	x	0	1	0	0	1	7
5	Viktor Velkov	0	1	0	1	x	0,5	0	0	2,5	5
6	Joel Thoss	0	1	0	0	0,5	x	0	0	1,5	6
7	Luisa Woywode	0	1	0	1	1	1	x	0	4	4
8	Anton Grondziok	1	1	0	1	1	1	1	x	6	2

Aber auch in der unteren Tabellenhälfte war es spannend. Um jeden Punkt wurde eifrig gekämpft und ich freue mich besonders, das niemand ohne Punktgewinn blieb.

Reinhard gewann die Meisterschaft als bester Vereinsspieler, Anton wurde Zweiter, Otto erreichte einen sehr guten dritten Platz und Luisa wurde als Vierte bestes Mädchen. Luisa, Otto und Reinhard erhalten nach den Ferien einen Gutschein als Preis, während sich alle anderen einen Sachpreis auswählen konnten.

Danach schlossen wir den Tag mit einem kleinen Tandemturnier ab. Hier gewannen Niki und Reinhard vor Anton und Jakob, Otto

und Viktor sowie Luisa und Joel belegten die Plätze.



Teilnehmer mit erhöhten Siegen



Otto Meinel



Reinhard Atze



Anton Grondziok



Jakob Meinel



Teilnehmer mit erhöhten Siegern



Tandem danach



Tandemteam Niki und Reinhard



Tandemteam Luisa und Joel

First and last call: „Osterblitz“

Unser Osterblitz findet wie immer am Gründonnerstag im Alpenhof statt.

Termin:	Donnerstag, 29.03.2018
Spiellokal:	Alpenhof Breitenfeld Das klingende Gasthaus Hotel - Restaurant Alpenhof Markneukirchner Str.34 08258 Markneukirchen / Vogtland OT Breitenfeld
Meldeschluss:	29.03.2018; 19:00 Uhr
Modus:	15 Runden Schweizer System mit Computerauslösung (SwissChess) abweichend von der FIDE-Regel verliert der erste unmögliche Zug
Startgeld:	5 EUR - Jugendliche U16 3 EUR
Preise:	100% Startgeldausschüttung 1. Preis 50 EUR garantiert Beste Frau, bester Senior (ü60), bester Junior (u14) wenn mindestens 3 Teilnehmer in der entsprechenden Gruppe sind. Sachpreise für alle, so lange der Vorrat reicht.
Turnierleiter:	Burkhard Atze
Meldung:	vorab an burkhard(Unterstrich)atze(at)web(Punkt)de oder im Spiellokal

Das Spiellokal verträgt ca. 46 Teilnehmer – wer zuerst kommt mahlt zuerst ☐

Das Imperium schlägt zurück

Was ist nicht alles geschrieben worden über den Abgang der russischen Vorherrschaft im Schach. Der Anfang des Kandidatenturnieres schien diese Meinung zu bestätigen die drei russischen Vertreter sammelten sich in der zweiten Tabellenhälfte.

Reinhard und Burkhard Atze besuchten am Samstag, den 24.03.2018, das Turnier. Hier ihr Bericht:

Prelude

Als der Schachbund seinen Bonus-Code für das Kandidatenturnier veröffentlichte schlug ich zu. VIP-Karten (Gold-Tickets) sollten es sein, damit wir auch im Spielsaal kiebitzen konnten. Aufgrund der Mannschaftswettkämpfe wählte ich die 12. Runde aus – ein bis auf U13-Cup – sonst schachfreies Wochenende.

Am Freitag reisten wir nach Berlin um am Monatsschnellturnier meines alten Vereins Chemie Weißensee teilzunehmen. Mit drei Punkten landete ich auf meinem Setzlistenrang, während Reinhard noch Lehrgeld zahlen musste – die Mehrfiguren in drei Partien brachten (noch) nichts zählbares ein.

[Kreuztabelle]

Die Ruhe vor dem Sturm

Am Samstag nach einem ruhigen Vormittag bei meinen Eltern ging es auf zum Turnier. Die ersten Fan-Berichte waren eher zwiespältig – mal sehen was uns erwarten würde. Die Anreise zum U-Bahnhof Gleisdreieck verlief problemlos. Nach kurzer Orientierungsphase sah man dann auch schon das Kühlhaus – die Fassade vollständig von einem riesigen Transparent verhüllt:

*Entering this Building might substantially increase your IQ.
Chess does that to humans.*



Über das Ambiente ist viel geschrieben worden. Ich fand die Lokalität sehr passend für den Kandidatenwettkampf und der morbide Charm des Kühlhauses passt sehr gut Berlin zu Berlin.



Die Arena



Arthur Jussupov beim Smalltalk vor Rundenbeginn



Alles in russischer Hand



Die Gold-Lounge – allerdings nach der Runde

Wir waren recht frühzeitig angereist, um vorher noch etwas Zeit zur Orientierung zu haben. Mit unseren Gold-Tickets durften wir den Vordereingang benutzen – sonst wäre es über den Hinterhof gegangen. Garderobe abgeben und die Räume erkunden. Die erste Etage war der Spielsaal und öffnete erst 20min vor Rundenbeginn, in der zweiten Etage – Zuschauerraum für Weiß-Tickets – hatten sich einige schon frühzeitig ihren Platz ganz vorn an der Balustrade gesichert, die dritte Etage für Gold- und Silber-Tickets war noch leer. In der vierten Etage war der Raum für die deutschsprachige Live-Kommentierung, die Pressekonferenzen und auch sonst der Aufenthaltsraum für alle Weiß-Ticket-Besitzer. Ein Fide-Verkaufsstand bot recht spärliche und vor allem teure Ware an (Die limitierten original Schachfiguren z.B. für 350 €, drei Papierschachpläne für 15 €, Pins á 5 €, Kaffeetassen á 15 € ...) Weiterhin gab einen Obst-und-Getränke?-Stand sowie je einen Getränke- und Snack-Automaten.

Was es nicht gab war eine Turnierbroschüre oder Rundenbulletins, einen Bücherstand, Infostände vom Schachbund oder Berliner Schachverband. Hier zeigte sich deutlich, dass die Veranstaltung von Agon am Deutschen Schachbund vorbei geplant wurde.

Wir kauften jemandem einen Papierschachplan für fünf Euro ab

und Reinhard begab sich auf Autogramm jagd. Erstes Opfer wurde Arthur Jussupov, der sich auf Feld A2 verewigte.

Nun begaben wir uns in die Gold-Lounge. Das Ambiente unterschied sich deutlich von dem 4. Obergeschoss: Sofas, Couchtische und die englische Live-Kommentierung mit Judith Polgar und Lawrence Trent weiterhin eine Bar an der man freie Getränke bekam, Obstschalen und Snackschüsseln.

Vorhang auf, die Show beginnt.

Kurz vor Rundenbeginn begaben wir uns auf die Spielebene um die Ankunft der Spieler zu sehen. Alle Spieler wurden von einem ca. 1,60m großen Sicherheitsmitarbeiter mit einem Detektor gründlich untersucht, damit keine elektronischen Hilfsmittel in den Spielsaal gebracht werden. Die meisten Spieler gingen erstmal in den Ruheraum, während sich Alexander Grischuk mit Plastetüte – wahrscheinlich mit Verpflegung sofort zu Platz begab. Der offizielle erste Zug wurde vom ehemaligen Präsidenten des deutschen Schachbundes Robert Klaus Freiherr von Weizsäcker am Brett von Sergej Karjakin gegen Fabiano Caruana ausgeführt. In den ersten 15 Minuten war sogar das Fotografieren mit Handys gestattet. Das Handyverbot danach wurde nur sehr lax durchgesetzt. Ich sah selbst in der Zeitnotphase Kiebitze, die mit ihrem Handy Fotos machten.



Grischuk – Aronjan mit Plastebeutel



Kramnik – So



Karjakin



Aronian



Zaragatski, Jussupov – der deutsche Kommentar



Trent, Polgar der englische Kommentar



Kramnik



Arenafeeling



Ding Liren



So



Mamedjarov



Beobachtungsbildschirme



Spielmaterial



Caruana ahnt Schlimmes

Es entwickelte sich ein sehr interessanter Spieltag mit hochklassigem Schach, interessanten Opfern – Kramnik opferte eine Figur für starke Bauern, Karjakin eine Qualität für einen Monsterläufer.

Wir wechselten während der Spielzeit zwischen Spielsaal und Gold-Lounge. Während der After-Game-Pressekonferenzen ging Reinhard auf die vierte Ebene um auf Autogramm jagd zu gehen. Er ergatterte von allen Kandidaten außer von Mamedjarov, der enttäuscht schnell das Weite suchte. Ding Liren zeigte Nehmerqualitäten hielt Mamedjarovs Druck stand und konterte dann eiskalt. Da auch Karjakins Opfer durchschlug, verloren beide Führenden.

Ergebnisse der Zusatzqualifikation

Rainer Kutscha von der USG Chemnitz hat sich die Mühe gemacht und alle Ergebnisse mitgeschrieben. Auf der Jugendwebseite der

USG hat er nun die Ergebnisse veröffentlicht.

[Kreuztabellen aller Gruppen]

Zwei Markneukirchner in Sebnitz dabei

Zwei zweite Plätze und die damit verbundene Qualifikation für die Sächsische Einzelmeisterschaft in den Osterferien erreichten Luisa Woywode und Reinhard Atze bei der Zusatzqualifikation in Dresden.

In einem unbekanntem Land...

Beide Spieler reisten schon am Samstag nach Dresden, um ausgeruht das Turnier antreten zu können. Während sich Luisa mit einem Kinobesuch vorbereitete (Wer den Filmtitel errät, erhält etwas Nektar extra.), spielte Reinhard mit den Plauener Königen in Leipzig die Qualifikation zu SMM U12.

...alle für einen

Leider konnten die Plauener in Leipzig nur zu dritt antreten, da ein Mannschaftskamerad in der Nacht krank wurde. So wurde die Qualifikation für die Endrunde knapp verpasst. Für Florian Elstner und Reinhard hieß es dann: Auf in die Landeshauptstadt.

Ich hätte gerne einen Whopper!

Betreuer Burkhard Atze versuchte alles um die Kids vom Besuch eines amerikanischen Restaurants, welches unter einem großen gelben M firmiert, abzuhalten – jedoch vergebens. Danach gab es noch einen Abendspaziergang mit Sightseeing – Kulturpalast,

Frauenkirchen, Brühl'sche Terasse, Bärenzwinger, bevor rechtzeitig die Nachtruhe angetreten wurde.

Man soll ein Hostel nicht vor dem Frühstück loben!

Dieser Satz entfuhr Reinhard als er zum Frühstück überbackene Spaghetti essen wollte – es blieb bei einem Bissen. Für den neutralen Beobachter war das Frühstück, abgesehen von der Wurstausswahl, erstklassig.

Almer Mater Turnieriensis

Nach dem Frühstück ging es auf zum Turnierort – Burkhard entdeckte die Orte seiner Schandtaten während des Studiums wieder. Pünktlich meldeten wir uns an und auch Luisa und die anderen Plauener Teilnehmer kamen rechtzeitig.

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt

In der ersten Runde musste Reinhard gegen Florian ran und auch Luisa musste gegen Reisepartnerin und Freundin Maria Nguyen (SKK Plauen) antreten. Während sich die Jungen nicht weh taten und alsbald Remis vereinbarten, musste Luisa über eine Niederlage quittieren.

Luisa konnte dann allerdings aufdrehen und zwei Siege einsammeln. Auch Reinhard gewann die folgenden drei Runden – mehr oder weniger glücklich. Als es um nichts mehr ging, da die Qualifikation geschafft war, gab er in der letzten Runde den fast sicher geglaubten Turniersieg noch aus der Hand. Luisa verlor auch in der letzten Runde, aber das Mädchenturnier war so ausgeglichen, dass die zwei Punkte, aufgrund der besseren Wertung, den zweiten Platz bedeuteten.

Am Aschermittwoch ist alles vorbei

Jeweils Platz sechs erreichten die Starter des SV Markneukirchen bei der Bezirkseinzelmeisterschaft in der Jugendherberge Hormersdorf. Damit können beide zur Zusatzqualifikation für die Schachsenmeisterschaft nach Dresden fahren.

[Ergebnisse U12w]

[Ergebnisse U12]

Während das Ergebnis für Luisa durchaus eine Verbesserung der Leistung aus dem Vorjahr darstellt, bleibt bei Reinhard Ratlosigkeit zurück.

Knackpunkt war sicher die Partie in der zweiten Runde gegen Sebastian Eccarius vom SV Lengefeld:

Sie müssen JavaScript aktivieren, um die Diagramme zu verbessern.

Der elektronische Rechenknecht zeigt hier bereits Matt in zehn Zügen an, aber Reinhard verlor die Partie noch unglücklich. In Runde vier vergaß er einen wichtigen Zug in der Eröffnung und hatte gleich einen Bauern weniger, konnte die Partie aber noch Remis halten.

In Runde fünf, gegen Mannschaftskamerad Florian Elstner, wiederholte Reinhard einen Eröffnungsfehler aus der BL U16 – damals gegen Nicklas Preißler:

Sie müssen JavaScript aktivieren, um die Diagramme zu verbessern.

Der letzte Zug war 7. .. b6?? – danach zeigte Florian schöne Technik und gewann leicht.

Die direkte Qualifikation war somit in weite Ferne gerückt und es musste gekämpft werden um wenigstens einen Platz für die Zusatzqualifikation zu erreichen. Gegen Quentin Klein (USG Chemnitz) machte Reinhard allerdings nur Remis, da ihn Kopfschmerzen plagten. Zum Glück spielten die anderen Spieler so, dass Reinhard, auf Rang sieben liegend, mit einem Sieg und gütigen Ergebnissen der oberen drei Paarungen noch den Qualifikationsplatz erreichen konnte.

Der Gegner war ausgerechnet Mannschaftskamerad Clemens Deiters. Clemens wurde von seinem Trainer vorbereitet und so musste Burkhard Atze seinen Sohn kurzfristig auch noch vorbereiten. Um der Vorbereitung von Clemens aus dem Weg zu gehen, entschlossen wir uns erstmalig eine andre Eröffnung zu spielen. Leider hatte die Gegenseite dieses Manöver erahnt und sogar die gewählte Eröffnung erraten. Trotzdem entspann sich ein spannender Kampf, in dem Reinhard erst einen Bauern und dann die Partie gewinnen konnte. Nun hängt die Teilnahme an der Sachdeneinzelmeisterschaft an einem Schnellturnier in Dresden – drückt uns die Daumen.

Rosenmontag bei Schneefall

Es krümelt leicht im Erzgebirge.

Während Luisa Woywode nach einer Niederlage in Runde 4 in der fünften Runde kampflos gegen Spielfrei gewann, geht für Reinhard Atze der falsche Film weiter. In Runde 4 vergaß er einen wichtigen Eröffnungszug, was ihn einen Zentralbauern kostete. Zum Glück konnte er die Partie noch Remis halten. In der fünften Runde musste er gegen seinen Mannschaftskameraden

Florian Elstner antreten. Ein kapitaler Fehler in der Eröffnungsbehandlung wurde von Florian eiskalt ausgenutzt.

Luisa ist momentan Vierte und Reinhard liegt auf Rang neun.

Luisa und Reinhard bei der BEM

Der Schachverein Markneukirchen ist auf der BEM in Hormersdorf durch Luisa Woywode (U12w), den für König Plauen startenden Reinhard Atze (U12) und Schiedsrichter Burkhard Atze (in der AK U14) vertreten.

Die ersten drei Runden sind absolviert und die Stimmung ist etws geteilt. Beide Spieler haben zwei Punkte auf der Habenseite und stehen so in der oberen Tabellenhälfte. Luisa verlor ihre erste Partie gegen Mitfavoritin Matthea Schubert – obwohl sich ihr die Chance zu einem Lucky Punch bot. Danach gewann sie gegen die beiden Spielerinnen ohne DWZ. Reinhard gewann die erste Partie recht problemlos und hatte gegen Sebastian Eccarius eine Gewinnstellung auf dem Brett (Der Computer zeigt schon ein Matt in zehn Zügen an), die er allerdings spektakulär wegstellte. In der dritten Runde konnte er glücklich gewinnen, weil sein gegner die Lücken im Aufbau nicht erkannte.

Heute Abend wird Tandem gespielt – vielleicht wird dadurch der Kopf frei für weitere gute Leistungen.